

«Durch den Glauben erkennen wir, dass die Welt durch Gottes Wort geschaffen ist, dass alles, was man sieht, aus nichts geworden ist.»

(Hebräerbrief 11,3)

Wenn Sie iemand spontan zu einem Thema befragt, woher nehmen Sie Ihre Antwort? Gerade die Zeit des Corona-Virus führt uns vor Augen, dass man unterschiedliche Antworten bekommen kann. Diese hängen von der jeweiligen Expertenmeinung ab. Wir verfügen bei den meisten Fragen weder über die nötigen Vorkenntnisse noch über die Zeit für eine umfassende Abklärung. So haben wir uns daran gewöhnt, anhand zahlloser Impulse unsere Meinung zu bilden und aus diesen unsere täglichen Entscheidungen abzuleiten. Stellen wir uns vier grundlegende Fragen:

Wie begann alles?

Die geläufige Antwort in der westlichen Welt lautet: durch Evolution, durch die natürliche Auswahl und zufällige Veränderungen der Gene. Die Bibel hält eine andere Antwort bereit: «Durch den Glauben erkennen wir, dass die Welt durch Gottes Wort geschaffen ist, dass alles, was man sieht, aus nichts geworden ist.» (Hebräerbrief 11,3)

Alles begann durch den genialen Plan des Schöpfers – dem persönlichen und unendlichen Gott. Mit «persönlich» meine ich, dass Gott mit uns in Beziehung steht. Und mit «unendlich» sage ich: Er ist weder an Raum noch an Zeit gebunden – im Gegensatz zu uns endlichen Geschöpfen. Auch ist Gottes Wissen unbegrenzt.

Warum ist die Welt nicht mehr ideal?

Auch auf diese Frage hält unsere Umgebung eine eindeutige Antwort bereit. Es sind schlechte Kameraden und schlechte Systeme, wie zum Beispiel Grosskonzerne. Diese sind für das Elend verantwortlich. Die Bibel richtet den Fokus aber auf jeden von uns. Jeder einzelne Mensch ist in seiner Gesamtausrichtung nachhaltig beeinträchtigt. Dies wollen wir Menschen jedoch nicht hören. Dazu lesen wir in der Bibel: «Die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse.» (Johannesevangelium 3.19)

Wie kann der ideale Zustand wiederhergestellt werden?

Unsere Kultur schlägt uns verschiedene Massnahmen zur Selbstrettung und Selbstoptimierung vor,

im individuellen Verhalten oder durch Veränderung der staatlichen Ordnungen. Die Bibel beschreibt einen anderen Weg: Das Grundproblem der Sünde, das jeder Mensch von Anfang an mit sich herumträgt, können wir nicht selber lösen. Es braucht eine Befreiung von aussen her. Gott sandte seinen Sohn lesus Christus auf unsere Welt, lesus ist für uns am Kreuz von Golgatha gestorben, um uns mit Gott zu versöhnen. Nach drei Tagen ist lesus von den Toten auferstanden, lesus lebt! Er lädt uns ein, an ihn zu glauben und ihm zu vertrauen.

Werden wir je einen perfekten Zustand erleben?

Die Antwort unserer Umgebung lautet: Dies wäre möglich in einer

Welt, in welcher jeder Einzelne vollkommen selbstbestimmt leben könnte. Die Bibel lenkt unseren Blick wiederum von uns selbst weg auf Jesus hin. Sie kündigt an, dass der Erschaffer des Universums zu seiner Zeit alles perfekt und ohne Beeinträchtigung wiederherstellen wird. «Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheissung, in denen Gerechtigkeit wohnt.» (2. Petrusbrief 3,13)

Der christliche Glaube gründet auf Jesus Christus, so wie ihn die Bibel uns schildert. Sonst wären wir für die grundlegenden Fragen dem Spekulieren überlassen. Die Bibel beschreibt Gott als Informationsträger. Er ist der Experte für unsere letzten Fragen. Er informiert uns über das, worüber wir sonst nur mutmassen könnten.

Welchem Experten vertrauen Sie?

Hanniel Strebel

Nimm und lies 19/2021

www.christliche-schriften.ch

Erscheint zweimonatlich mit vier Traktaten,



Glaubensfragen?

Kostenlos senden wir Ihnen

- ✓ Neues Testament
- ✓ Broschüre «lesus unsere einzige Chance»
- √ Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- √ Bibelfernkurs B (ganze Bibel)
- ✓ Johannesevangelium mit Erklärungen

Wenden Sie sich an die Herausgeber

Schweizerische Traktatmission Riedmatte 1, CH-5613 Hilfikon/AG info@christliche-schriften.ch

Druck: Fotorotar AG, Egg Foto: Unsplash, Ashkan Forouzani

Gott segne Sie!

